Die „Neuen“ überzeugen

Die Praktiker Harald Keitel, René Kieper und Hans Auburger berichten von ihren ersten Eindrücken zu den neuen A-Qualitätssorten PATRAS und JOKER.

Bayern: Hans Auburger hat aufgrund der guten Erfahrungen mit JOKER die Vermehrungsfläche verdoppelt.

JOKER – Sorte mit guter Blatt- und Ährengesundheit

In Bayern bewirtschaftet **Hans Auburger** auf einer Höhe von 370 m insgesamt 70 ha Ackerland und 30 ha Waldfläche. Seit einigen Jahren dient ein Großteil seiner Getreideflächen der Gerste- und Weizenvermehrung. Die Niederschläge in der Region Regensburg schwanken zwischen 550 und 600 mm, wobei die Monate Mai und Juni in normalen Jahren eher trocken sind. Die Flächen variieren in einer Bodengüte von 40 bis 70 Bodenpunkten. Bei einer Fruchtfolge von Sommergerste-Wintergerste-Winterweizen sowie Raps und Rüben sind im Getreide langjährig ortsübliche Erträge von 70–75 dt/ha erzielt worden.

» Nach der ersten Ernte von JOKER waren wir begeistert, denn er brachte mit rund 82 dt/ha mehr Ertrag als wir erhofft hatten“, berichtet Auburger. Auf dem Betrieb wird die Bodenbearbeitung überwiegend pfluglos mit ein bis zwei Grubbergängen durchgeführt. Die Aussaat erfolgte in den beiden Anbaujahren Anfang Oktober. Zur Startdüngung wurden 70 kg N/ha gegeben. In zwei weiteren Gaben mit dem N-Sensor wurden weitere 115 kg N/ha ausgebracht. „JOKER ist eine kurze, standfeste Sorte mit guter Blatt- und Ährengesundheit, mit der die Vermehrung Spaß macht. Sie ist gut zu dreschen und hat wenig Stroh. Auch mit den letzten beiden Wintern, die ja nicht ohne waren, hatte JOKER keine Probleme. Da die Produktionsführung dieser Sorte so gut ist und gute Erträge erzielt werden, haben wir die Vermehrungsfläche in diesem Jahr verdoppelt. «

Die Gespräche führten:

Bayern
Jakob Schneidmiller
Fon 0171.2123328
schneidmiller@dsv-saaten.de

Thüringen
Heinz-Joachim Ziese
Fon 0171.2123301
ziese@dsv-saaten.de

Mecklenburg-Vorpommern
Karl-Heinz Henschel
Fon 0171.2123335
khenschel@dsv-saaten.de

PATRAS – Spitze im Ertrag

In Clingen im Thüringer Becken überzeugt PATRAS bereits nach dem ersten Anbaujahr.

» Insgesamt bewirtschaften wir 605 ha. Davon bauen wir auf 239 ha Qualitätsweizen an, arbeiten mit stark verschießenden Böden (Ø 61 BP) und Niederschlägen von nur 494 mm im langjährigen Mittel. Daher versuchen wir den Winterweizen nach günstigen Vorfrüchten wie Raps zu stellen", erklärt **Harald Keitel**. „Neue Sorten werden bei uns erst im Probeanbau getestet, denn sie müssen mit der üblichen langen Vorsommertrockenheit dieser Region zurechtkommen.

PATRAS haben wir aufgrund der beschriebenen Sorteneigenschaften wie Ertrag, Trockenstresstoleranz und Winterhärte auf 4 ha getestet." Nach der Aussaat am 23. Oktober zeigte sich die Sorte eher verhalten in der Entwicklung und bestockte etwas schwach, was deutlich macht, dass PATRAS eher für Frühsaaten geeignet ist. Im Frühjahr startete er dann aber ausgesprochen frohwüchsig. Auch gegenüber Blattkrankheiten zeigte er eine geringe Anfälligkeit. „Im letzten Jahr brachte PATRAS uns den betrieblichen Spitzenertrag von 89 dt/ha. Wenn er sich in diesem zweiten Test-Jahr auch so gut präsentiert, wird er als A-Weizen neben dem E-Weizen AKTEUR großflächig angebaut, so Keitel. «

Thüringen: Nach dem Testanbau wird Harald Keitel PATRAS großflächig anbauen.

Mecklenburg-Vorpommern: Gute Winterhärte und Frühsaateignung sind für René Kieper wichtig.

Frühsaateignung und Pflanzengesundheit von PATRAS begeistern

Von der „Wiecker Pflanzenproduktion", einem reinen Marktfruchtbetrieb werden jährlich 800 ha Weizen angebaut. Der Betrieb liegt in Vorpommern in der Nähe des Peenetals zwischen Greifswald und Anklam. Auch **René Kieper**, Geschäftsführer der Wiecker Pflanzenproduktion arbeitet mit stark verschießenden Böden (Ø 40 BP; D4-Standorte) und ausgeprägten Vorsommertrockenheiten. Die durchschnittliche Niederschlagsmenge liegt dort bei nur 550 mm. Auf dem Betrieb werden jedes Jahr 4-5 Sorten aus dem Qualitätssegment des A-Weizens von Anfang September bis Anfang November ausgedrillt. Voraussetzungen sind dabei Winterhärte, Trockentoleranz und Ertragsstabilität.

» Wir haben PATRAS in der Saison 2011/2012 bereits im Streifenanbau stehen gehabt und die Sorte fiel mir von Anfang an positiv auf", berichtet Kieper. „Neben der langsamen Vorwinterentwicklung, der guten Winterhärte und der Frühsaateignung hat uns die sehr gute Pflanzengesundheit von PATRAS begeistert. Die dunkelgrüne Farbe im Frühjahr ist ein zusätzliches Erkennungsmerkmal der Sorte. Mit PATRAS wird das A-Sortiment um eine Innovation bereichert! «